Von weiteren, äußerlich ähnlichen *Erebia*-Arten unterscheidet sich *E. radians* Stgr. (cf. Chapman l. c., p. 231, t. 15, Fig. 47a—c) sofort durch die sehr charakteristische Form der Uncus-Dornen, die hier bis zur Spitze gleichdick, zylindrisch und an der Spitze selbst abgerundet sind, übrigens auch durch andere Valvenform, und *E. lappona* Esp. (Chapm. l. c., p. 227, t. 13, Fig. 35a—c) durch die Form der Valven, welche in ihrer Endhälfte außerordentlich schmal sind und an der Spitze nur eine ganz kleine bezahnte Stelle besitzen.“

Figurenerklärung.

v = Valve,	pa = Penisarmatur,
p = Penis,	s = Saccus,
u = Uncus (Tegamen),	sq = Chitining des neunten Segments.
sc = laterale Uncusdornen.	

Rezensionen.

A. Abels, Morde durch Skorpionenstiche und Schlangenbisse. Sonderabdruck aus dem Archiv für Kriminalanthropologie und Kriminalistik, Vol. 51, p. 260—265 (1913). 8°.

Der Verfasser rollt die Frage auf, daß bei Chinesen zahllose Kindesmorde, besonders Mädchenmorde vorkommen. Er weist darauf hin, daß in vielen derartigen Fällen als Mittel zum Zweck Skorpione benutzt werden, mit welchen zum Teil ein schwunghafter Handel getrieben wird. Gerade unter den Chinesen der Vereinigten Staaten von Amerika scheint diese grausige Uasitte zu blühen. Die Skorpione sollen besonders aus Mexiko stammen. Die Polizei steht dem Treiben teils machtlos, teils apathisch gegenüber.

Walter Horn.

Dr. A. Spuler, Die sogenannten Kleinschmetterlinge Europas einschließlich der primitiven Familien der sog. Großschmetterlinge sowie der *Nolidae*, *Syntomidae*, *Nycteolidae* und *Arctiidae*. Mit etwa 1400 Fig. auf 22 Tafeln und 362 Abbildungen im Text. Stuttgart, E. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung. 1913. 4°. Preis geb. M. 24.

Es ist sicherlich im Interesse der entomologischen Wissenschaft eine höchst erfreuliche Erscheinung, daß in den letztverflossenen Jahren auch in Deutschland und Österreich, namentlich unter den jüngeren Sammlern, das Bestreben zutage tritt, nebst den Großschmetterlingen auch den bisher so arg vernachlässigten *Microlepidopteren* gerechte Beachtung und Würdigung zuteil werden zu lassen. Das Hauptverdienst, in dieser Beziehung bahnbrechend und fördernd gewirkt, die Kenntnis und Bearbeitung der sog. *Microlepidopteren* auch weiteren Kreisen zugänglich und verständlich gemacht zu haben, gebührt ohne Einschränkung dem von Dr. A. Spuler verfaßten Werke „Die Schmetterlinge Europas“, denn erst nach Erscheinen diese

Frachtwerkes kamen auch jene zahlreichen Lepidopterophilen, denen die grundlegenden Determinationswerke Heinemann-Wocke's unzugänglich sind, in die Lage, auch die häufiger vorkommenden sog. *Micra* auf Grund der Spuler'schen Abbildungen kennen zu lernen, wodurch das Interesse an den Kleinfaltern immer mehr und mehr geweckt und erregt wurde.

In dankenswerter Weise entschloß sich die rührige Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung Naegle & Dr. Sproesser in Stuttgart, aus Spulers Werk eine Separatausgabe der sog. Kleinschmetterlinge in einer beschränkten Anzahl von Exemplaren (in Leinen gebunden 24 M) zu veröffentlichen, welche auf 532 Seiten im Text mit gegen 1400 Figuren auf 22 farbigen Tafeln und 362 Textillustrationen das wichtigste über diese schwierige, aber außerordentlich interessante Gruppe der Falterwelt bringt.

Durch Anschaffung dieser Sonderausgabe ist daher auch Besitzern anderer Werke, in denen nur die als systematische Einheit von der Wissenschaft längst aufgegebenen „Großschmetterlinge“ behandelt werden, Gelegenheit geboten, sich mit den sog. *Microlepidopteren* wissenschaftlich zu beschäftigen.

Das Buch zerfällt wie das Gesamtwerk in einen allgemeinen und in einen speziellen Teil. In ersterem werden Morphologie und Oekologie der Schmetterlinge in eingehendster und umfassendster Weise behandelt und die neuesten Errungenschaften über Temperatur-¹⁾ und Hybridationsexperimente der Besprechung unterzogen, an welche sich eine ausführliche Anleitung über Fang, Zucht und Präparation der Schmetterlinge anreihet. Im speziellen Teile werden nebst den für gewöhnlich als *Microlepidopteren* bezeichneten Gruppen auch die primitiven Familien *Nolidae*, *Nyctoolidae*, *Syntomidae*, *Arctidae*, *Anthroceridae* (*Zygaenidae*), *Cochliidiidae*, *Heterogynidae* und *Psychidae* von Dr. Spuler und unter bewährter Mitarbeit Dr. v. Kennels, A. Mees' und Dr. Rebels in konziser Weise besprochen und werden nebst den biologisch oder phylogenetisch wichtigsten Arten und Varietäten auch einzelne außereuropäische Unterarten und Formen charakterisiert.

Der systematischen Anordnung ist im allgemeinen der „Katalog der Lepidopteren des palaarktischen Faunengebietes von Dr. O. Staudinger und Dr. H. Rebel, Berlin 1901 zugrunde gelegt und wurde nur in jenen Fällen hiervon abgegangen, in welchen neuere Forschungsergebnisse in der Systematik nach Überzeugung des Verfassers und seiner Mitarbeiter ein Beibehalten der Anordnung unzulässig erscheinen ließen.

Die Beschaffenheit und Lebensweise der ersten Stände, die biologischen Beziehungen, die Erscheinungszeiten der Imagines, das geographische Verbreitungsgebiet usw. wurden — soweit als bis jetzt zweifellos bekannt — in eingehendster Weise berücksichtigt, so daß dem wissenschaftlichen Sammler reichliche Gelegenheit geboten ist, auf der vorgezeichneten Bahn rüstig vorwärtszuschreiten.

In der deskriptiven Besprechung der einzelnen Gattungen wird namentlich die Beschaffenheit der Fühler, Palpen und des Flügelgäders in prägnanter Weise hervorgehoben und durch vorzügliche Textillustrationen die Beschreibung wesentlich unterstützt. Infolge des auf so engem Raume

¹⁾ Bearbeitet von Dr. E. Fischer-Zürich.

aufgespeicherten reichen Materiales ist es selbstverständlich nicht anders möglich, als die meisten Artdiagnosen nur in sehr knapper Form zu bringen, und es verdient geradezu Bewunderung, wie die zahlreichen Arten mit so wenigen Worten außerordentlich scharf charakterisiert werden konnten; zahlreiche komparative Hinweise bilden hierbei nicht zu unterschätzende Behelfe. Durch die ganz besonders ausführliche und gewissenhaft durchgeführte Darlegung des Geädters als Gattungsmerkmal wird in die stammesgeschichtliche Entwicklung der einzelnen Gruppen ein guter, wissenschaftlich höchst wertvoller Einblick geboten, für den aus Laienkreisen stammenden Sammler sind aber diese Angaben zu Determinationszwecken leider nur sehr schwer verwendbar, da die oft diffizilen und minutiösen Unterschiede in bezug auf Verlauf und Teilung der Adern nur nach erfolgter Entschuppung — und selbst hier sogar oft noch sehr schwer — bei den kleinsten der Kleinfalter erkennbar sind. Analytische Bestimmungstabellen der Arten fehlen leider, werden aber teilweise wenigstens durch die prächtigen 22 farbigen Tafeln ersetzt. Fast ausnahmslos können sämtliche Tafeln als Meisterwerke der modernen lithographischen Technik und des Farbdruckes bezeichnet werden.

Spulers Werk „Die sog. Kleinschmetterlinge“ bildet in seiner vorliegenden Form für jeden Lepidopterologen das bis jetzt beste deutsche und ausgezeichnetste Nachschlagewerk, für den Forscher aber eine zuverlässige Fundgrube der bis heute auf lepidopterologischem Gebiete erzielten Ergebnisse. Dem Prachtwerke ist die größtmögliche Verbreitung zu wünschen, und sollte dasselbe in der Hand jedes Lepidopterologen sein. Der verdienstvolle Autor könnte sich aber weiteren tiefgefühlten Dank aller Mikrolepidopterologen erwerben, wenn er sich entschlosse, etwa in zwanglos erscheinenden Heften die einzelnen Gruppen der sog. *Microlepidopteren* in analytischer und ausführlich deskriptiver Weise zu bearbeiten, wie dies seinerzeit Heinemann-Wocke durchgeführt haben und auch hinsichtlich der europäischen Coleopteren durch Reitter geschieht. Abgesehen von der im Erscheinen begriffenen herrlichen Monographie Kennels, die paläarktischen Tortriciden, fehlt eben uns Deutschen eine Fortsetzung des Heinemann'schen Werkes, welches ja nur bis zum Jahre 1876 reicht, und würde somit eine Ergänzung desselben einem wirklichen Bedürfnisse entsprechen.

Mitterberger-Steyr.